

# Universitätszeitung



Von der Sowjetunion  
lernen heißt  
siegen lernen

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 12/71

2. Juli 1971

TRAGEN  
DER EHRNADL  
DER SED IN GOLD



## Vorbereitung des Parteitages wurde zur Sache des ganzen Volkes

Die Technische Universität gehört zu den 114 Betrieben und anderen Institutionen unserer Republik, denen Genosse Erich Honecker, der Erste Sekretär des ZK der SED, im Namen der Parteiführung am 11. Juni in einer Feierstunde das Ehrenbanner des Zentralkomitees für hervorragende Leistungen im Wettbewerb zur Vorbereitung des VIII. Parteitages verlieh. Genosse Erich Honecker dankte in seiner Rede nach der Übergabe der roten Ehrenbanner, das für unsere Universität der Rektor, Genosse Professor Dr. rer. oec. h. c. Fritz Liebcher, empfing, allen Werktätigen für ihren selbstlosen Einsatz und für die ausgezeichneten Ergebnisse im Wettbewerb. Das hohe Verantwortungsbewusstsein, die Sachlichkeit und die re-

volutionäre Ungegend der Kollektive, die zu diesen Leistungen beigetragen haben, kennzeichnen unsere sozialistische Demokratie und das ständig wachsende Vertrauen der Werktätigen in die Politik unserer Partei. Der sozialistische Wettbewerb sei der beste Weg, alle Möglichkeiten der Rationalisierung zu nutzen. Die Erfahrungen bestätigen, daß die Werktätigen dann ihre Initiative voll entfalten, wenn sie selbst spüren, daß die sozialistische Rationalisierung ihren eigenen Interessen entspricht, daß die Anstrengungen zur Erhöhung der Produktivität und Effektivität zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen führen. „Das Ziel all unserer Bemühungen ist das Wohlergehen der werktätigen Menschen“.

sagte Erich Honecker. „Das war so, und das wird immer so sein. Die Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes ist deshalb auf die immer bessere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes gerichtet.“

Genosse Professor Dr. Rudi Nicko, Vorsitzender der UGL, der zu der Delegation der TU im Zentralkomitee gehörte, nimmt in seinem Leitartikel auf dieser Seite Stellung dazu, was die Verleihung des Ehrenbanners für uns bedeutet.

Herzliche Glückwünsche zu dieser Auszeichnung erhielten wir von der Bezirksleitung Dresden der SED und dem Zentralvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft.

### Unsterblich ihr Ruhm!

Wir haben einen schmerzlichen Verlust erlitten. Die drei Kosmonauten von Sojus 11, Raumschiffkommandant Georgi Dobrowolski, Bordingenieur Wladislaw Wolkow und Testingenieur Viktor Faszew, sind bei der Landung ihres Raumschiffes tödlich verunglückt, nachdem sie in 24 Tagen mit der ersten bemannten Orbitalstation der Welt wissenschaftliche Erkenntnisse von unschätzbarem Wert gesammelt haben. Unsterblich wird der Ruhm ihres Heldentums im Kosmos bleiben, unsterblich ihr Mut, ihre menschliche Größe!

Im Namen aller TU-Angehörigen geben die SED-Kreisleitung, der Rektor, die UGL und die FDJ-Kreisleitung der TU ihren empfindlichen Schmerz zum Ausdruck. Wir haben erschüttert von dem Tod der Fliegerkosmonauten Dobrowolski, Wolkow und Faszew gehört. Wir trauern mit Ihnen und dem ganzen Sowjetvolk über diesen schmerzlichen Verlust, den die ganze friedliebende Menschheit erlitten hat. Die drei heldenhaften Kosmonauten haben mit der Erprobung einer komplizierten Raumfahrt als eine gewaltige wissenschaftliche Leistung zur Entwicklung bemannter Orbitalstationen vollbracht, die werden uns immer Vorbild sein und in unseren Herzen leben.

### Ehrenurkunde des ZK

(UZ-Korr.) Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur Ehren des VIII. Parteitages der SED wurde am 10. Juni 1971 im Plenarsaal des Rathauses dem Kollektiv der Zentralwerkstatt der Technischen Universität durch den 1. Sekretär der SED, Genossen Werner Krollkowsky, die Ehrenurkunde des ZK für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zum VIII. Parteitag überreicht. Diese Auszeichnung ist Dank und Anerkennung für stete Einsatzbereitschaft sowie unermüdete Tätigkeit im Wettbewerb. Die vom Ersten Sekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, unterzeichnete Ehrenurkunde wurde dem Leiter des Kollektivs, Genossen Herbert Kipping, übergeben.

Unmittelbar nach der Auszeichnung beriet das Kollektiv die nächsten Aufgaben im Wettbewerb. Die Jugendbrigade erarbeitet ein neues Kampfprogramm. Alle Aufgaben für den Plan 1971 werden präzisiert.

Als erste Aktivität wurde am 17. Juni 1971 in Anwesenheit von 58 Kolleginnen und Kollegen in der Zentralwerkstatt eine eigene DSF-Grundorganisation gebildet. Als ihr Vorsitzender wurde Kollege Eberhard Reisch und als stellvertretender Vorsitzender Claus Steiner von der Jugendbrigade gewählt. Kollege Steiner stellte während dieser Versammlung den Antrag, Mitglied der SED zu werden.

Im Juni 1971 fanden in der Zentralwerkstatt weitere VMI-Einsätze statt. Am vorletzten Tage des Präzisionswettbewerbs wurde mit Erfolg die Funktionsprobe des Oberkopfladers durchgeführt und damit eine Verwirklichung von hohem Nutzen für die TU erfüllt.

Weitere Maßnahmen und Initiativen werden ergriffen, um die Beschlüsse des VIII. Parteitages in konkrete Taten umzusetzen.

Als Vorbereitung auf die Vertrauensleuteversammlung vom 2. Juni fand am Tage vorher in der Zentralwerkstatt eine Aussprache mit Genossen des Bundesvorstandes des FDGB statt. Von links nach rechts: Genosse Professor Nicko, Vorsitzender der UGL und Mitglied des sozialistischen Kollektivs der Zentralwerkstatt, Genosse Herbert Kipping, Leiter der Zentralwerkstatt, und Genosse Paul Richter, Zentralwerkstatt.

Foto: Schäfer



Feierliche Unterzeichnung des Arbeitsprogramms für 1971/72 durch den Rektor der Staatsuniversität Santiago de Chile und den Rektor der TU. Foto: Schäfer

### Arbeitsprogramm Universität Chile - TU

In der Woche vom 13. bis 20. Juni besuchte der Rektor der Technischen Staatsuniversität Santiago de Chile (UTE), Herr Professor Enrique Kirberg Baltiansky, unsere Universität und führte umfassende Verhandlungen über die künftige Zusammenarbeit zwischen den beiden Lehranstalten.

Schon seit dem Jahre 1968 besteht mit der Universität Santiago de Chile ein Abkommen über Zusammenarbeit, und seitdem arbeiten bzw. arbeiten bereits mehrere Wissenschaftler der TU dort als Dozenten. Nach dem Sieg der Volksfront in Chile und den inzwischen aufgenommenen diplomatischen Beziehungen zwischen der DDR und Chile ergeben sich weitere Möglichkeiten, diese Zusammenarbeit zu vertiefen.

So wurden ein Rahmenarbeitsplan und ein Arbeitsprogramm für die Jahre 1971/72 erarbeitet, die beide am 20. Juli von dem Rektor der Staatsuniversität in Santiago de Chile und dem Rektor der TU Dresden, Magnifizenz Professor Liebcher, unterzeichnet wurden.

In diesem Programm werden unter anderem der mehrjährige Einsatz weiterer Wissenschaftler der TU in Chile, die Ausbildung und Promotion von chilenischen Studenten und jungen Wissenschaftlern durch die TU sowie der Aufbau einer wissenschaftlichen Bibliothek an der Staatsuniversität Chile durch die TU Dresden vereinbart.

Professor Kirberg betonte, daß das chilenische Volk eine außerordentliche Hochachtung vor den Leistungen des Volkes in der DDR empfinde. Es schätze die Hilfe und Unterstützung der DDR, besonders auf dem Gebiet der Lehre und wissenschaftlichen Ausbildung, als außerordentlich wertvoll ein, gerade in der Zeit, da sich das chilenische Volk von den Fesseln des Imperialismus befreit.

Magnifizenz Liebcher berichtete in diesem Zusammenhang über seine Eindrücke als Delegierter des VIII. Parteitages und vor allem über das eindrucksvolle Auftreten der Vertreter beider sozialistischer Parteien Chiles, die dem Parteitag ihre Größe übermittelten.

Quelle: UGL

### Goldmedaille für unseren Chor

Auf den Arbeiterfestspielen in Leipzig erhielt der Chor des Zentralen FDJ-Studentenklubs eine Goldmedaille. Gemeinsam mit dem Arbeiterchor „Joliot-Curie“ vom VEB Rohrkombinat Riesa wurde ein Auftragswerk des Bundesvorstandes des FDGB an Professor Kochan aufgeführt, das den Titel trägt „Wir, unanfechtbar“. Dieses Werk erlitt den 25. Jahrestag der SED. Zu den Gratulanten gehörte auch der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Dresden, Genosse Werner Krollkowsky.

Unser Zentraler FDJ-Studentenklub hat bisher insgesamt 10 Medaillen auf Arbeiterfestspielen errungen.

### Genosse Erich Schäfer

Leiter der Codexkette der TU, wurde zum Tag des Lehrers 1971 mit der Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille in Gold geehrt. Wir gratulieren!



Genosse Professor Dr. Rudi Nicko, Vorsitzender der Universitäts-gewerkschaftsleitung

### Ehrenbanner verpflichtet

Freitag, 11. Juni 1971: Die Genossen Professor Dr. Liebcher, Dr. Meißner, Professor Dr. Nicko und Dr. Nowarra gehören zur kleinen Delegation der TU, die zum Empfang in das Haus des ZK der SED eingeladen ist. Aus den Händen des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, nimmt der Rektor der TU Dresden das Ehrenbanner des ZK der SED für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zum VIII. Parteitag entgegen. Gemeinsam mit 114 Betrieben und Einrichtungen werden damit die Wettbewerbskollektive der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften der DDR geehrt. Unserer Universität in hervorragender Weise gewidmet.

„Eure Kollektive“, so sagte Genosse Honecker in seiner Rede auf dem Empfang, „erweisen sich als die besten. Dazu baglich wünschen wir euch von ganzem Herzen.“

Im sozialistischen Wettbewerb zur Vorbereitung auf den VIII. Parteitag der SED haben viele Kollektive der TU Dresden gezeigt, wie die klassenmäßige Erziehung verbessert, die Effektivität in Ausbildung, Weiterbildung und Forschung erhöht, durch sozialistische Rationalisierung und wissenschaftliche Arbeitsorganisation neue Reserven erschlossen werden, um unseren Beitrag zur Mehrung des Reichtums unserer sozialistischen Gesellschaft zu leisten und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen planmäßig weiter zu verbessern.

Die Auszeichnung mit dem Ehrenbanner des ZK erfüllt uns mit Freude und Stolz. Der Verlauf des VIII. Parteitages der SED und das Studium der Dokumente des Parteitages machen uns jedoch deutlich, daß es jetzt notwendig ist, den sozialistischen Wettbewerb an der Universität mit neuem Schwung, neuen Initiativen, neuen Ideen, gestützt auf ein höheres Niveau der umfassenden Bewegung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens, weiterzuführen.

Die positive Bilanz, die wir mit der Redenschlußlegung unseres Rektors auf der Vertrauensleuteversammlung am Vorabend des VIII. Parteitages ziehen konnten, so ist unser gewerkschaftlicher Standpunkt, ist uns kein Ruhelassen. Noch vieles läßt sich besser machen, vor allem, was das höhere Niveau in Erziehung, Ausbildung, Forschung und in ökonomischen Denken und Handeln anbelangt. Die Auszeichnung mit dem Ehrenbanner darf unseren Blick nicht vor noch vorhandenen Rückständen verschließen. Noch nicht alle Kollektive, Bereiche und Sektionen haben das Niveau unserer Schrittmacher erreicht und in ausstechender Weise zu den Ergebnissen beigetragen, die zur Auszeichnung mit dem Ehrenbanner führten. Es gibt noch eine gute Portion Differenziertheit in den Leistungen. Noch nicht überall ist die Bewegung der sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens zur Sache der bewußten Teilnahme aller Mitarbeiter und Studenten geworden.

(Fortsetzung auf Seite 2)